

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 77 (1999)
Heft: 4

Rubrik: Gedichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gedichte gefunden

Aus Heft Nr. 12/98

- Deutscher Text von Greensleeves (diesmal ist es der gesuchte)

Aus Heft Nr. 1-2/99

- Drei Worte nenn ich euch... (Schuller, Worte des Glaubens)
- Zürcher Strandleben (nur Musik!)

Aus Heft Nr. 3/99

- Die treue Schwester
- Was vergangen kehrt nicht wieder
- Am Weihnachtsbaum die Lichter
- O Königskind im kalten Stall
- Die Schenke dröhnt
- Lasst hören aus alter Zeit
- Der Lindenbaum
- Kein schöner Land in dieser Zeit
- Das arme Dorforschulmeisterlein
- Schwyzerdütsch
- Die kleine Versetzerin
- Meine Heimat ist dort in der Höh
- Das alte Spinnrad
- Schlafe mein Prinzchen

Gedichte gesucht

Einige Wünsche konnten wir Frau M.L. aus dem Archiv erfüllen, doch es fehlt uns «Vor meinem Vaterhaus steht eine Linde...» Ob jemand helfen kann?



Elisabeth Schütt

Kopien von gefundenen Gedichten sind gegen Einsendung eines frankierten, an sich adressierten Couverts erhältlich.

Bücher, Tonträger usw. können Sie in unseren Kleinanzeigen suchen.

Gedichte für «besondere Anlässe» können unter Angabe von Titel und Inhalt bestellt werden (Rückantwortcouvert nicht vergessen).

Adresse: Zeitlupe,
Gedichte
Postfach 642
8027 Zürich

Im Alterswohnheim, wo Frau E.W. seit einigen Jahren gerne lebt, spielt sie oft auf ihrer Konzertzither. Sie ist die Einzige, die ein Instrument spielt, und so vermisst sie immer wieder ein Zusammenspiel. Nun fiel ihr kürzlich ein altes Lied aus dem Tirol ein, dessen erste Strophe sie noch kennt, doch dann kommt die grosse Lücke: «Wenn ich die liebe Zither spiele, ach, keine Seele hört mir zu...»

Frau M.G. hatte viele Wünsche, die wir erfüllen konnten, aber zwei müssen wir weiterleiten: «Bereit zum Rudern» sowie «Ich sass mit meiner Dorothee auf einem alten Kanapee...»

Die erste Strophe vom Lied «Rote Wolken am Himmel, auf den Bergen der Föhn...» kann Frau L.W. noch singen, doch dann geht es nicht mehr weiter. Wie heißen die anderen Strophen?

Das Kindergebet «Ha 14 Ängeli mit mer gno...» suchen wir für Frau A.H. (oder auch: «Abends, wenn ich schlafen geh, 14 Englein um mich stehn...»)

Frau E.R. möchte ein Lied, von welchem sie leider nur noch den Refrain kennt. Wer kann ihr helfen, die Verse von «...bisch gly so alt wie i, als wärs erscht geschter gsi» zu finden?

Für seine Enkel hätte Herr W.D. gerne ein Weihnachtsgedicht, das ihm (lange ist es her) so gut gefallen hat: «S'isch dusse Hudelwätter, es schneit was abe mag, und d'Chinde froged d'Muetter, gahts ächt no mänge Tag...»

Für eine Bekannte sucht Herr H.S. das Gedicht «Steht einsam ein Gehöft draussen im weiten Feld...»

Ob Frau A.D. eine Heimweh-Bernerin ist, das wissen wir nicht; auf jeden Fall würde sie sich sehr über «I bin e Bueb vom Aemmital» freuen. Dieses Lied habe drei oder vier Strophen!

Vom Lied «S'bruucht Blueme uf em Läbeswäg», das leider nicht gefunden wurde, haben wir wenigstens noch eine Angabe: «S'Müetis Gärtli» heißt der Titel. Ob sich Jodlerfreunde nun erinnern können?

Von einer Kirchengemeinde kommt der Wunsch für jemanden, der sich nach dem Gedicht sehnt, das als Kind grossen Eindruck gemacht hat, nämlich «Vom Inhalt und vom Packpapier». Vom Inhalt weiss sie noch, dass der Silberlöffel von der Gotte weniger Freude machte als das bunte Geschenkpapier.

Für ihre Mutter sucht Frau V.M. ein Lied, mit dem sie ihr viel Freude machen könnte: «Wenn ich ein Glöcklein wär, schön tät ich läuten...»

Als Kind lernte Frau B.L. ein Gedicht, das vom zu vielen Blumenpflücken handelte. Der Titel hiess «Blumen am Wege». Ein paar Zeilen sind ihr noch geblieben «...nimm ein paar und lass die andern an dem Wege, an dem Strauch, andere, die vorüber wandern, freuen sich an den Blumen auch...»

Dann sucht Herr M.V. ein Lied, das vor ungefähr fünfzig Jahren im Militärdienst gesungen wurde – und auch im Turnverein. So recht und schlecht erinnert er sich an die erste Strophe, doch es hat mehrere davon. Es beginnt: «Und ist der Jüngling zwanzig alt und das Mädel neunzehn bald, ist das nicht die schönste Zeit...»

Einige Wünsche von Herrn E.A. konnten wir aus unseren Archiv-Beständen erfüllen, aber uns fehlt das Gedicht «Als Kaiser Rotbart Lobesam durchs heilige Land gezogen kam...»

Frau I.K. sucht ein Gedicht aus ihrer Jugendzeit. Leider kennt sie weder den Titel noch den Autor, aber die letzten Zeilen sind im Gedächtnis geblieben: «Mir ist, als sähe ich mein Leben, wie es doppelt vorüber schwiebt; oben, wie ich es mir dachte, unten, wie ich es gelebt.» Wer kennt noch alle Verse?

Jedes Jahr, wenn der Frühling noch nicht so warm ist, wie sie es gern hätte, denkt Frau A.W. an ein Gedicht, von dem ihr nur noch der hilfreiche Satz geblieben ist «...da sagt der ...baum zum ...baum und März ist noch nicht Mai...» Wer weiss mehr?

Betreuung der Rubrik:
Elisabeth Schütt